

## DER STAND DER AUTOMATISIERUNG IM FINANZWESEN IN 2024

---

Ein Vergleichsbericht für Finanzabteilungen in Deutschland, dem Vereinigten Königreich und den Niederlanden.





# EINFÜHRUNG

Die Welt entwickelt sich immer weiter in Richtung Digitalisierung und Automatisierung. Die aktuellen Fortschritte bei den KI-gestützten Technologien und ihre weltweite Verbreitung haben diesen Paradigmenwechsel beschleunigt. Doch wie weit ist die durchschnittliche Finanzabteilung in puncto Automatisierung entwickelt? Und wie schneidet Ihre Abteilung im Vergleich zu anderen ab?

Der neueste Benchmarkbericht von Klippa bietet Einblicke in den durchschnittlichen Automatisierungsgrad in **Finanzabteilungen in Deutschland, Großbritannien und den Niederlanden**. Die Herausforderungen, mit denen sie konfrontiert sind, und das Ausmaß, in dem sich neue Technologien auf ihre Prozesse ausgewirkt haben.

Da KI den Finanzsektor weiterhin revolutioniert, indem sie die Genauigkeit und Produktivität verbessert, ist die Abwägung ihres Ausmaßes im täglichen Betrieb von entscheidender Bedeutung. Dieser Bericht soll Führungskräften in diesem Bereich helfen, das Ausmaß der Technologieintegration einzuschätzen und die Erkenntnisse zur Förderung von Verbesserungen und Wachstum zu nutzen.

**Yeelen Knegtering**

CEO, Klippa



## KEY TAKEAWAYS



59 % der Finanzfachleute sind mit der Berichterstattung und Analyse überfordert



Deutsche Finanzdienstleister betrachten Steuern als größten Zeitverlustfaktor



Finanzexperten fordern mehr Investitionen in die Automatisierung



Die Mehrheit der Finanzdienstleister ist mit den Mechanismen zur Betrugserkennung zufrieden



Mehr als die Hälfte der Finanzabteilungen hat die Kreditorenbuchhaltung noch nicht automatisiert



Doppelte und betrügerische Rechnungen sind eher die Regel als die Ausnahme



Mehr als 70 % der deutschen Finanzexperten sind mit dem Automatisierungsgrad nicht zufrieden



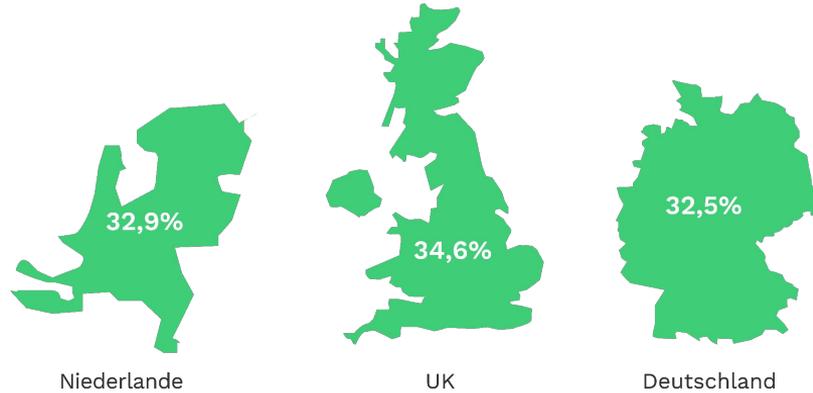
Deutschland ist führend bei pünktlichen Rechnungszahlungen

# DATENÜBERSICHT

# UNSER DATENSATZ IM ÜBERBLICK

## Wer?

Der Datensatz enthält Antworten von **246 Finanzfachleuten**, die in Deutschland, dem Vereinigten Königreich und den Niederlanden tätig sind. Wir haben Daten aus verschiedenen Altersgruppen gesammelt, wobei die höchste Konzentration in der Kategorie der 30- bis 40-Jährigen zu verzeichnen ist.

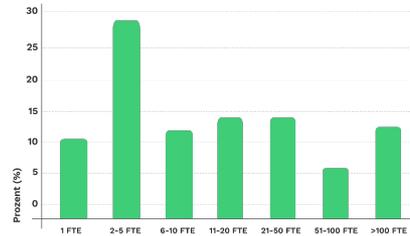


## Was?

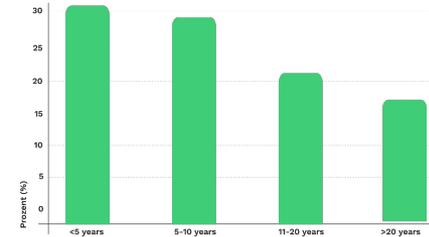
Wir vergleichen die Erkenntnisse von Mitarbeitern aus Finanzabteilungen aller Größenordnungen, vom Einzelunternehmen bis zum Konzern mit über 100 Vollzeitkräften im Finanzbereich.

Die am häufigsten von den Befragten besetzten Positionen sind Finanzmanager (16,3%), CFO (9,8%), während Finanzcontroller und Finanzanalysten mit 4,5 % gleichauf liegen.

Verteilung nach Größe der Finanzabteilung



Verteilung nach Jahren der Berufserfahrung



# **DER STAND DER AUTOMATISIERUNG IM FINANZWESEN**

ALLGEMEINE ERKENNTNISSE



# 59 % DER FINANZFACHLEUTE SIND MIT DER BERICHTERSTATTUNG UND ANALYSE ÜBERFORDERT

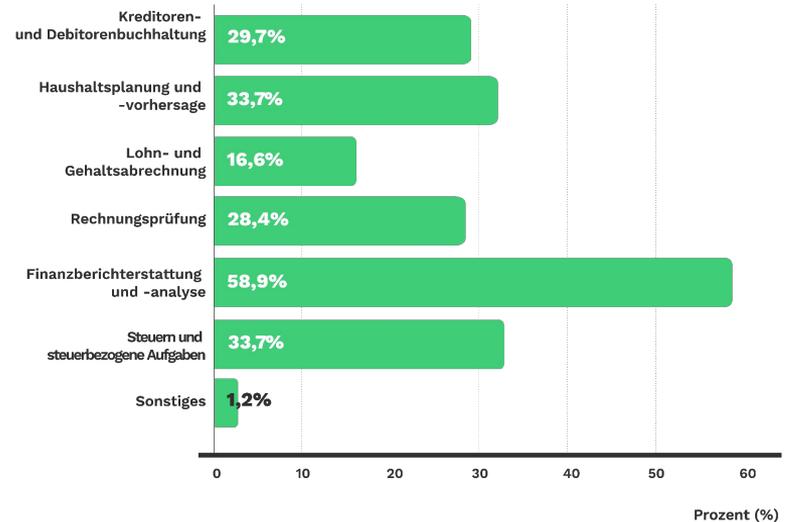
Beschäftigte im Finanzwesen müssen oft länger arbeiten, um ihre zahlreichen Aufgaben zu bewältigen.

Ganz oben auf der Liste? Erstaunliche **58,9 % der Finanzexperten** nannten Berichte und Analysen als die größten Zeitfresser. Eine genaue Finanzberichterstattung, gründliche Analysen und detaillierte Finanzausweise gelten zwar als wichtig, sind aber auch enorm zeitraubend.

An zweiter Stelle stehen mit **33,7 %** Budgetierung und Prognosen, gleichauf mit Steuern und allem, was mit Steuern zu tun hat. Außerdem beanspruchen die Prozesse der Kreditoren- und Debitorenbuchhaltung für **29,7 %** der Befragten die meiste Zeit.

Am Ende der Liste steht die Lohn- und Gehaltsabrechnung, die nur von **16,6 %** als größter Zeitfresser genannt wird.

Welche Aufgaben nehmen in Ihrer Finanzabteilung die meiste Zeit in Anspruch?





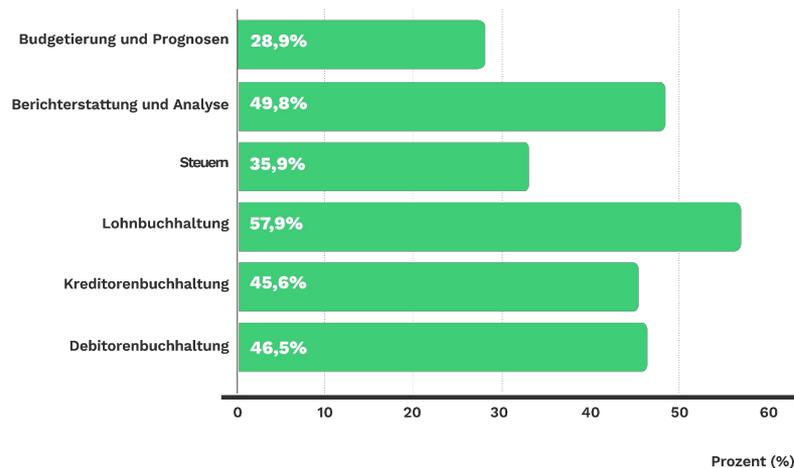
## DIE MEHRHEIT DER FINANZABTEILUNGEN HAT DIE GEHALTSABRECHNUNG AUTOMATISIERT

Fast **60 %** der Finanzabteilungen nutzen die Automatisierung im Bereich der Gehaltsabrechnung. Dieser Bereich sticht als der am stärksten automatisierte hervor, da er den traditionell erforderlichen Zeit- und Arbeitsaufwand erheblich reduziert.

Allerdings hat die Automatisierungsrevolution noch nicht alle Bereiche der Finanzabteilung erreicht. Die Automatisierung von Berichten und Analysen liegt **unter 50 %**, während die steuerlichen Aufgaben mit nur **35,9 %** noch weiter zurückliegen. Diese Bereiche gehören nach wie vor zu den zeitaufwändigsten Herausforderungen für Finanzfachleute.

**Weniger als 30 %** der Finanzdienstleister geben an, dass die Budgetierung und die Prognosen automatisiert sind - der am wenigsten automatisierte Bereich und eine der zeitraubendsten Aufgaben. Dies unterstreicht einen klaren Trend: Eine höhere Automatisierung korreliert oft mit einem geringeren Zeitaufwand.

### Automatisierte oder teilautomatisierte Bereiche der Finanzabteilungen





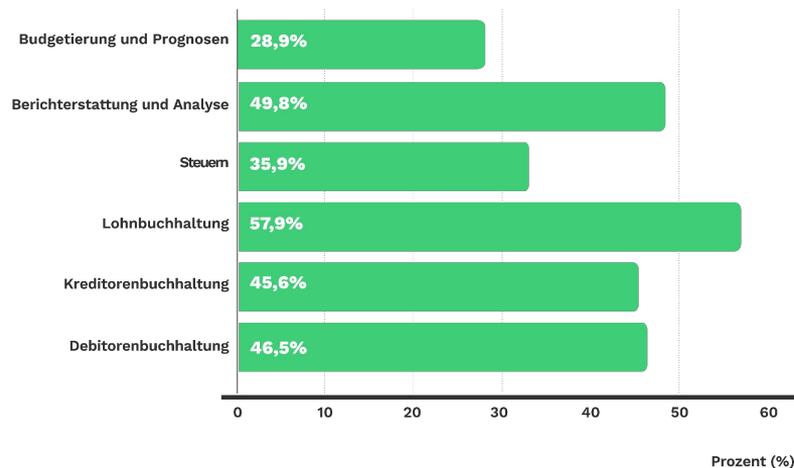
# MEHR ALS DIE HÄLFTE DER FINANZABTEILUNGEN HABEN DIE KREDITORENBUCHHALTUNG NOCH NICHT AUTOMATISIERT

Trotz des zunehmenden Trends zur Automatisierung in verschiedenen Bereichen des Finanzwesens sind mehr als **50 % der Finanzabteilungen** noch immer mit manuellen Kreditorenbuchhaltungsprozessen beschäftigt. Dieser Teil der Branche verpasst die Effizienzgewinne und die Fehlerreduzierung, die eine Automatisierung mit sich bringen kann.

In anderen Finanzbereichen wie der Lohn- und Gehaltsabrechnung sowie der Berichterstattung und Analyse wird die Automatisierung stärker genutzt. Sie werden am häufigsten als zumindest teilweise automatisiert angeführt.

Während viele Abteilungen die Automatisierung in diesen Bereichen erfolgreich integriert haben, ist die Rechnungsprüfung nach wie vor eine zeitintensive Aufgabe. Diese Verzögerung bei der Automatisierung ist nicht nur eine verpasste Chance für betriebliche Effizienz, sondern könnte auch als Gelegenheit dienen, weniger von Personalengpässen und höheren Kosten betroffen zu sein.

## Automatisierte oder teilautomatisierte Bereiche der Finanzabteilungen





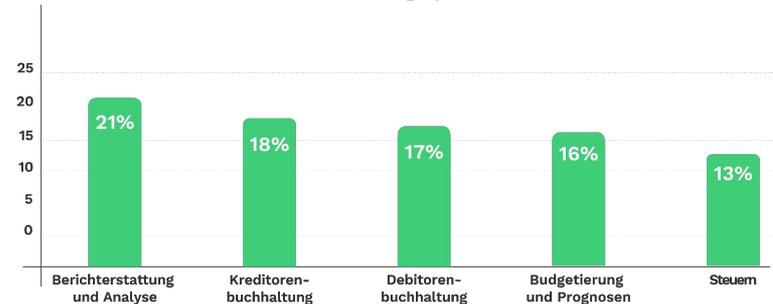
# FINANZDATEN, DIE DRINGEND EINE AUTOMATISIERUNG FÜR BERICHTERSTATTUNG & ANALYSE BENÖTIGEN

In einem Aufruf zur Veränderung haben Finanzfachleute die Berichterstattung und Analyse als oberste Priorität für die Automatisierung genannt, wobei **21,3 % der Befragten** dies als dringend notwendig bezeichneten.

Dicht gefolgt von der Kreditorenbuchhaltung, die **18,2 %** der Befragten als reif für die Automatisierung einstufen. Diese Transaktionsprozesse sind arbeitsintensiv und könnten von einer automatisierten Dateneingabe und schnelleren Zahlungszyklen stark profitieren.

Gleichzeitig verwalten **mehr als 50 %** der Finanzteams diese Prozesse immer noch manuell. Je weiter die Branche voranschreitet, desto dringlicher wird der Druck zur Automatisierung der Buchhaltung sowie der Berichterstattung und Analyse.

Welcher Bereich könnte von mehr Automatisierung in Ihrer Finanzabteilung profitieren?





## MEHR ALS 60 % DER FINANZDIENSTLEISTER SIND MIT DER DERZEITIGEN AUTOMATISIERUNG NICHT ZUFRIEDEN

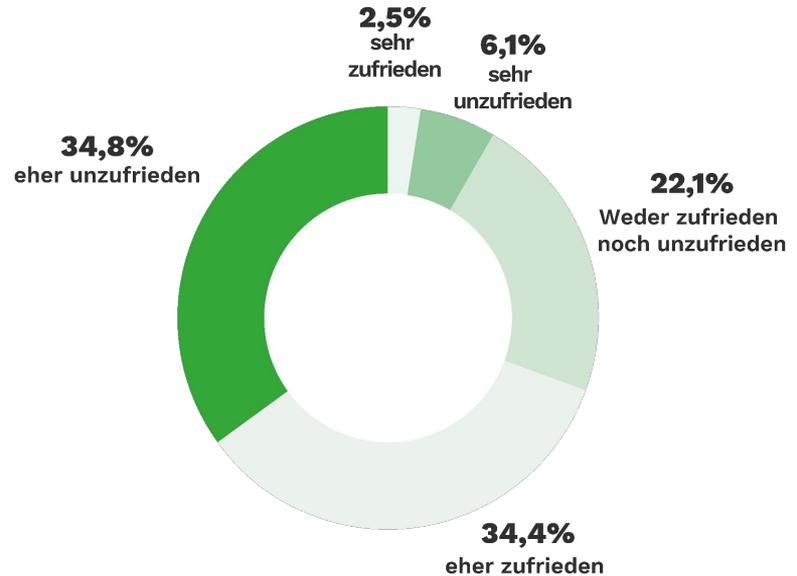
Während 37 % der Finanzfachleute eine gewisse Wertschätzung für die vorhandene Automatisierung empfinden, ist die große Mehrheit der Meinung, dass die derzeitigen Systeme ihre Anforderungen nicht vollständig erfüllen (**63 %**).

Alarmierenderweise sind **nur 2,5 %** der Finanzdienstleister mit ihrem Automatisierungsgrad sehr zufrieden, was auf einen dringenden Bedarf an System-Upgrades oder einer besseren Implementierung hindeutet.

Hinzu kommt, dass **6,1 %** der Befragten sehr unzufrieden sind, was auf den dringenden Bedarf an benutzerfreundlicheren, zuverlässigeren und umfassenderen Systemen hinweist.

Die Aufforderung zum Handeln ist klar: Unternehmen müssen ihre Automatisierungsstrategien überdenken und verbessern, um die Lücke zwischen den aktuellen Fähigkeiten und den hohen Erwartungen der heutigen Finanzfachleute zu schließen.

### Zufriedenheit mit dem aktuellen Stand der Automatisierung





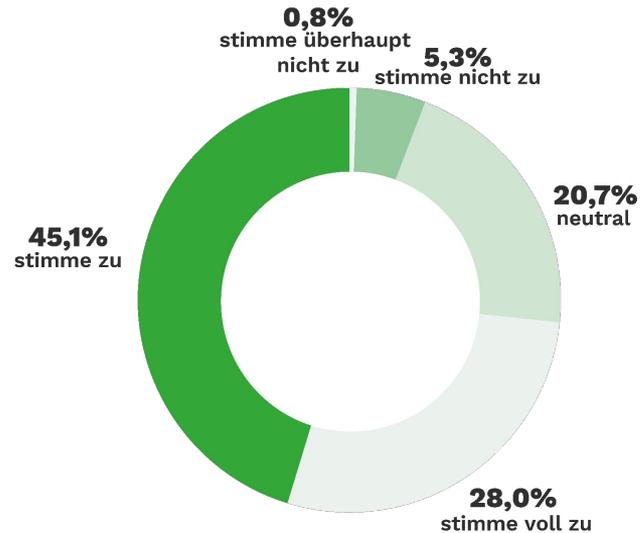
## FINANZFACHLEUTE FORDERN MEHR INVESTITIONEN IN DIE AUTOMATISIERUNG

**73,1 % der Finanzexperten** befürworten den technologischen Fortschritt und fordern, dass ihre Unternehmen mehr in die Automatisierung investieren, um manuelle Aufgaben zu reduzieren. Dieser klare Konsens unterstreicht die starke Nachfrage nach effizienteren, automatisierten Prozessen, die die Arbeitsweise der Finanzabteilungen verbessern könnten.

Nur **6,1 %** der Befragten sind mit dem Vorstoß zu größeren Investitionen nicht einverstanden. Dafür gibt es unterschiedliche Gründe, z. B. die Zufriedenheit mit den bestehenden Prozessen, Budgetbeschränkungen oder Zweifel am Nutzen einer weiteren Automatisierung.

Insgesamt deutet der hohe Prozentsatz an Zustimmung darauf hin, dass das Potenzial für Verbesserungen durch Automatisierung weithin erkannt wird. Unternehmen könnten dieses Feedback nutzen, um Automatisierungsprojekte zu priorisieren und sich auf Bereiche zu konzentrieren, die sie als Engpässe oder Schmerzpunkte identifizieren.

Investitionen in die Automatisierung:  
Verteilung der Antworten





# FINANZFACHLEUTE IM ALTER VON 41-50 JAHREN BEFÜRWORTEN EINE ZUNEHMENDE AUTOMATISIERUNG AM STÄRKSTEN

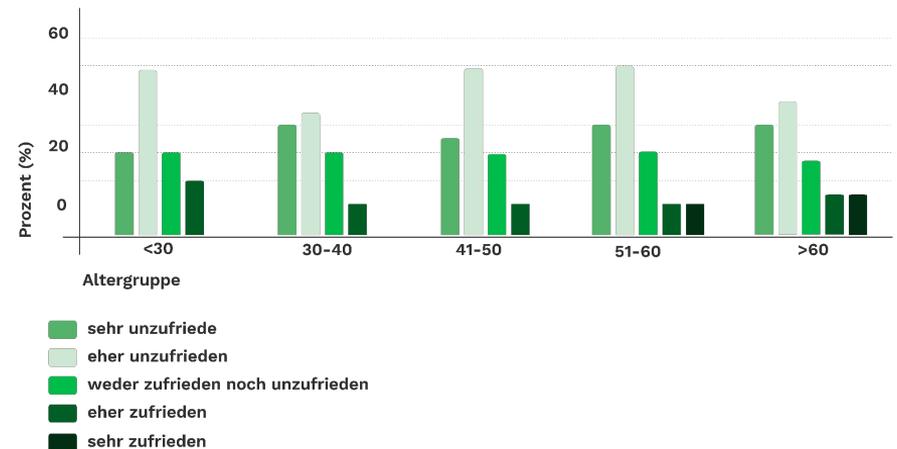
Die Altersgruppe der 41- bis 50-Jährigen steht bei der Befürwortung der Automatisierung an erster Stelle: **79,5 %** der Befragten befürworten sie nachdrücklich. Dieses mittlere Karrieresegment scheint sich der Vorteile der Automatisierung sehr bewusst zu sein und wünscht sich größere Investitionen.

Die Altersgruppe der über 60-Jährigen gehört zwar zu den älteren Jahrgängen, zeigt aber mit **69,2 %** ebenfalls eine solide Unterstützung für die Automatisierung. Dies deutet darauf hin, dass viele ältere Finanzfachleute den Wert der Automatisierung anerkennen, trotz ihrer umfangreichen Erfahrung mit traditionellen Arbeitsabläufen.

Es ist jedoch bemerkenswert, dass die Alterskategorien 50+ die einzigen sind, die eine „starke Ablehnung“ bezüglich einer weiteren Automatisierung aufweisen.

Interessanterweise zeigt die Altersgruppe der unter 30-Jährigen, obwohl sie die Automatisierung im Allgemeinen befürwortet, mit einem Gesamtanteil von **67,7 %** die geringste Begeisterung. Die eher zurückhaltende Haltung dieser jüngeren Altersgruppe steht im Gegensatz zu der stärkeren Unterstützung in anderen Altersgruppen.

## Vertrauen in die Investitionen von Automation im Vergleich zur Altersgruppe





# DIE GRÖSSTEN FINANZTEAMS ZEIGEN DIE GRÖSSTE ZUFRIEDENHEIT MIT DER AUTOMATISIERUNG

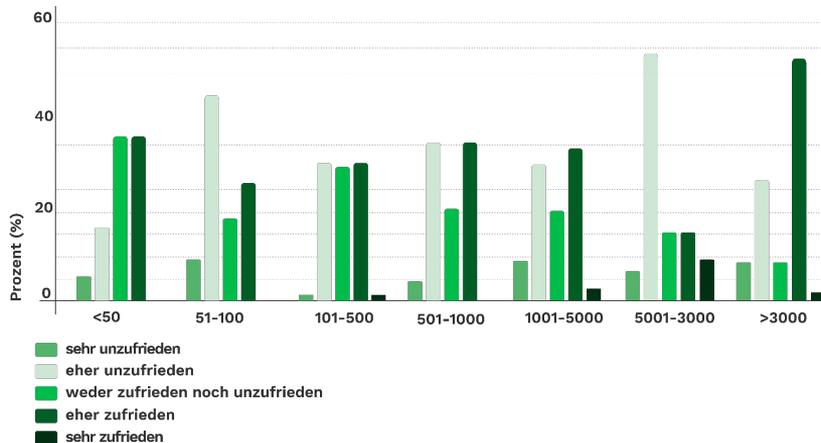
Mit **56,8 %** ist der Grad der wahrgenommenen Zufriedenheit in Unternehmen, die mehr als 30.000 Rechnungen pro Monat bearbeiten, deutlich höher als in allen anderen Kategorien. Der Perzentilunterschied reicht von 18,9 % bis 34,5 %.

Es ist sicher, dass Unternehmen mit großen Rechnungsvolumina beträchtliche Investitionen in fortschrittliche Automatisierungstechnologien getätigt haben und bereits von den Vorteilen profitieren.

Im Gegensatz dazu sind Unternehmen in der **Kategorie 5.001 - 30.000** sowie Unternehmen mit geringerem Volumen deutlich weniger zufrieden. Dies deutet darauf hin, dass ihre derzeitigen Automatisierungswerkzeuge noch nicht vollständig optimiert sind.

Als Gründe für die geringe Zufriedenheit wurden ineffiziente Systeme, schlechte Benutzerfreundlichkeit, Integrations- und Skalierbarkeitsprobleme genannt.

## Automatisierungszufriedenheit im Vergleich zum monatlichen Einkommensvolumen





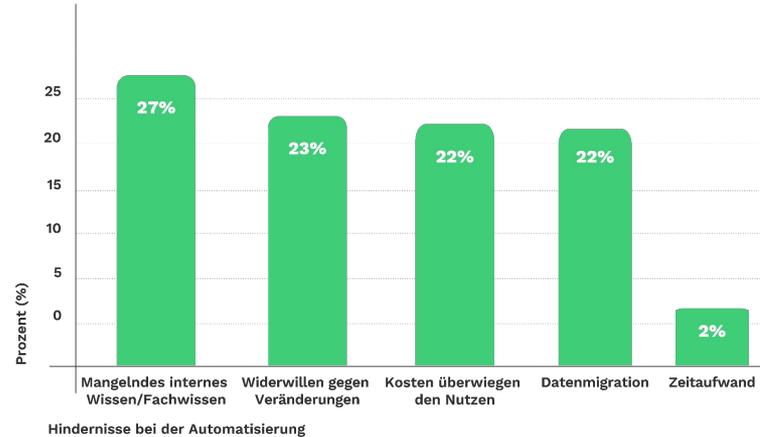
# FINANZDIENSTLEISTER ZÖGERN, MEHR AUTOMATISIERUNG EINZUFÜHREN, AUFGRUND MANGELNDER KENNTNISSE & EXPERTISE

Das größte Hindernis für die Umsetzung einer stärkeren Automatisierung von Finanzaufgaben ist der Mangel an internem Wissen oder Fachkenntnissen, der von **27,6 % der Befragten** genannt wurde. Die Abneigung gegen Veränderungen ist eine weitere große Herausforderung, die von **23,6 %** der Umfrageteilnehmer genannt wurde. Der Widerstand kann auf verschiedene Faktoren zurückzuführen sein, darunter die Angst vor dem Unbekannten, die Bequemlichkeit mit den bestehenden Prozessen und Zweifel an den Vorteilen der Automatisierung.

Darüber hinaus sind **22,8 %** der Befragten der Meinung, dass die Kosten der Automatisierung die Vorteile überwiegen, was darauf hindeutet, dass finanzielle Rechtfertigungen und ROI-Analysen entscheidend sind, um die Beteiligten vom langfristigen Wert der Investitionen zu überzeugen.

Probleme bei der Datenmigration werden von **22 %** der Befragten als Hindernis empfunden. Diese Herausforderung besteht in der Komplexität und den Risiken, die mit der Übertragung bestehender Daten auf neue automatisierte Systeme verbunden sind.

### Hindernisse bei der Einführung von Automatisierung bei Finanzaufgaben





## ERGEBNISSE

# DOPPELTE % BETRÜGERISCHE RECHNUNGEN SIND EHER DIE REGEL ALS DIE AUSNAHME

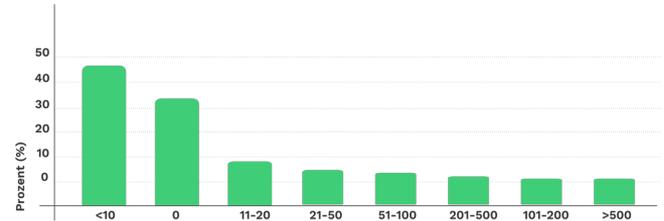
Ob es sich nun um vorsätzliche Betrugsversuche oder einfache Fehler handelt, Tatsache ist, dass doppelte Rechnungen an der Tagesordnung sind. **41,4 %** der Finanzfachleute haben mit bis zu 10 doppelten Rechnungen pro Monat zu kämpfen. Etwa **44 %** der Unternehmen haben mit einer höheren Häufigkeit von Doppelrechnungen zu kämpfen.

Nur **14,6 %** der Befragten gaben an, überhaupt keine doppelten Rechnungen zu erhalten, was entweder auf sehr genaue Prozesse oder, wie erfahrene Finanzfachleute wissen, auf ein völliges Fehlen solcher Prozesse hinweisen kann.

Was die betrügerischen Rechnungen betrifft, so stellt fast die Hälfte aller Befragten (**46,7 %**) bis zu 10 betrügerische Rechnungen fest, und **32,5 %** melden keine. Einige Abteilungen, insbesondere in großen Unternehmen, sind häufiger mit Betrugsproblemen konfrontiert, in 5 % der Fälle sogar mehr als 100 Mal pro Monat.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass angemessene Methoden zur Betrugs- und Fehlerverhütung kein Luxus, sondern eine Notwendigkeit für Finanzabteilungen sind.

### Durchschnittliche Anzahl der monatlich aufgedeckten betrügerischen Rechnungen



### Durchschnittliche Anzahl von doppelten Rechnungen pro Monat





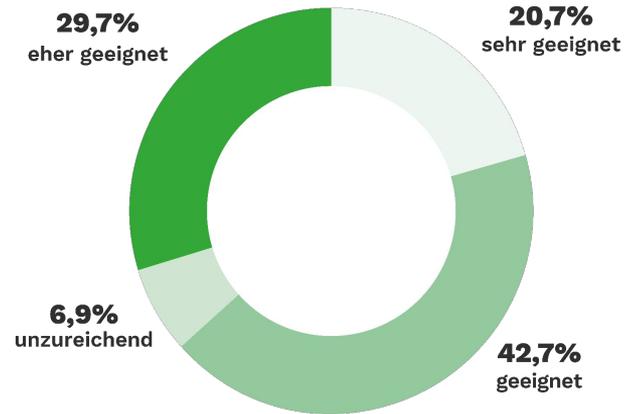
## MEHRHEIT DER FINANZFACHLEUTE ZUFRIEDEN MIT BETRUGSERKENNUNGSMECHANISMEN

Die Tatsache, dass doppelte und betrügerische Rechnungen gefunden werden, scheint Vertrauen in die vorhandenen Erkennungsmechanismen zu schaffen. Eine große Mehrheit von **63,4 % der Finanzdienstleister** gab an, dass ihre Erkennungssysteme entweder geeignet oder sehr geeignet sind.

Nur **6,9 %** der Befragten gaben an, dass ihre Erkennungssysteme unzureichend sind. In diesen Unternehmen gibt es noch Raum für Verbesserungen und Kosteneinsparungen durch den Einsatz automatisierter Mechanismen zur Erkennung von Duplikaten und Betrug.

Es wurden keine signifikanten Unterschiede in Bezug auf die Unternehmensgröße festgestellt, was darauf schließen lässt, dass die meisten Unternehmen unabhängig von ihrer Größe über ein funktionierendes Erkennungssystem verfügen.

Wie würden Sie die Angemessenheit Ihres Systems bei der Aufdeckung von doppelten und betrügerischen Rechnungen beschreiben?





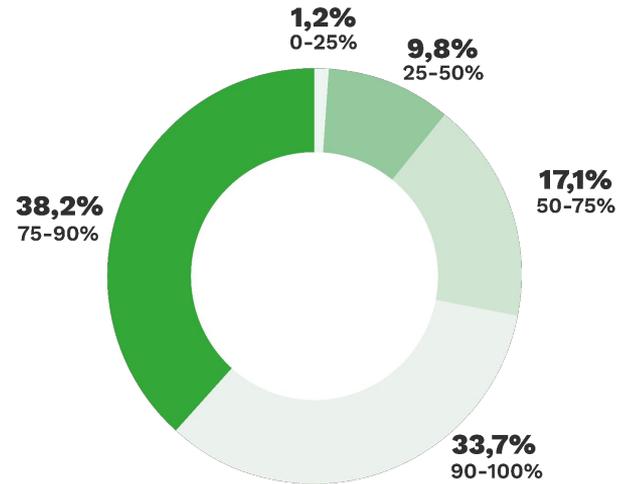
## 72 % DER UNTERNEHMEN ZAHLEN DIE MEHRHEIT DER RECHNUNGEN PÜNKTLICH

Die Mehrheit der Unternehmen verwaltet ihre Zahlungsprozesse effektiv. **Mehr als 70 %** gaben an, dass zwischen 75 % und 100 % ihrer Rechnungen pünktlich bezahlt werden. Ermutigend ist, dass **33,7 %** der Befragten 90 % bis 100 % ihrer Rechnungen innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen begleichen. Diese hohen Raten spiegeln gut etablierte Finanzkontrollen und den effizienten Einsatz von Automatisierungswerkzeugen wider, die die Rechnungsbearbeitung und den Zahlungsverkehr rationalisieren.

Die Daten zeigen jedoch auch, dass **17,1 %** der Unternehmen nur 50 % bis 75 % der Rechnungen pünktlich bezahlen, was auf einige Ineffizienzen hinweist, die behoben werden müssen.

Am dringendsten verbesserungsbedürftig sind die **11 %** der Unternehmen, die weniger als die Hälfte ihrer monatlichen Rechnungen pünktlich bezahlen. Gezielte Maßnahmen zur Verbesserung der Zahlungsabläufe, sei es durch ein besseres Finanzmanagement, eine verbesserte Automatisierung oder die Behebung externer Faktoren, die eine pünktliche Zahlung behindern, sind von entscheidender Bedeutung.

Prozentualer Anteil der pünktlichen Zahlungen am monatlichen Rechnungsvolumen



# **DER STAND DER AUTOMATISIERUNG IM FINANZWESEN**

REGIONALE BESONDERHEITEN



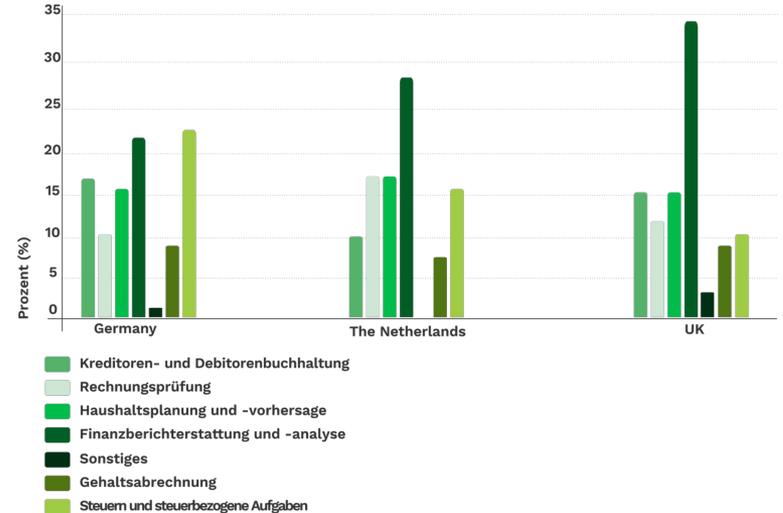
# DEUTSCHE FINANZEXPERTEN BEZEICHNEN STEUERN ALS GRÖSSTEN ZEITAUFWAND

In den Niederlanden (**28,7 %**) und im Vereinigten Königreich (**34,5 %**) ist die Finanzberichterstattung und -analyse durchweg die zeitaufwändigste Aufgabe der Finanzabteilungen.

In Deutschland sind Steuern jedoch auffallend zeitaufwändiger (**22,9 %**), insbesondere im Vergleich zum Vereinigten Königreich (**10,7 %**). Deutsche Finanzfachleute halten steuerliche Aufgaben für mehr als doppelt so zeitaufwändig wie ihre britischen Kollegen.

Das deutsche Steuersystem gilt im Allgemeinen als recht komplex und umfasst zahlreiche Vorschriften, mit denen sich Unternehmen auseinandersetzen müssen. Die vielen steuerlichen Anforderungen führen offenbar dazu, dass Finanzleute sie als ihren größten Zeitfresser betrachten.

## Geografische Unterschiede bei zeitaufwendigen Aufgaben





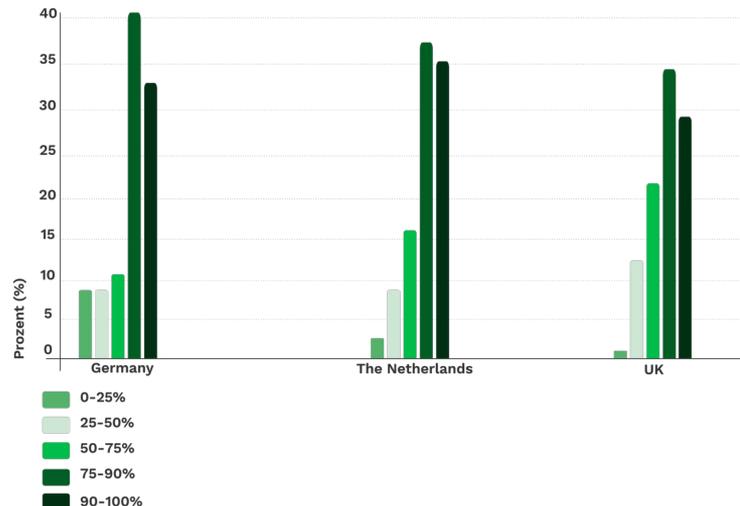
# DEUTSCHLAND: FÜHREND BEI PÜNKTLICHEN RECHNUNGSZAHLUNGEN

Einer großen Mehrheit der deutschen Unternehmen gelingt es, ihre Rechnungen pünktlich zu bezahlen. **80,1 % der deutschen Finanzexperten** geben an, dass mehr als 75 % ihrer Rechnungen innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen beglichen werden.

Im Vergleich zu den anderen untersuchten Ländern steht Deutschland in diesem Bereich an der Spitze. Das Vereinigte Königreich hat mit **63,5 %** den niedrigsten Prozentsatz an pünktlichen Zahlungen, gefolgt von den Niederlanden (**72,8 %**).

Maßnahmen wie die Einführung automatisierter Rechnungsstellungssysteme, das Angebot mehrerer Zahlungsoptionen und regelmäßige Nachfassaktionen können dazu beitragen, den Score zu verbessern.

Prozentualer Anteil des monatlichen Rechnungsvolumens, der pünktlich bezahlt wird





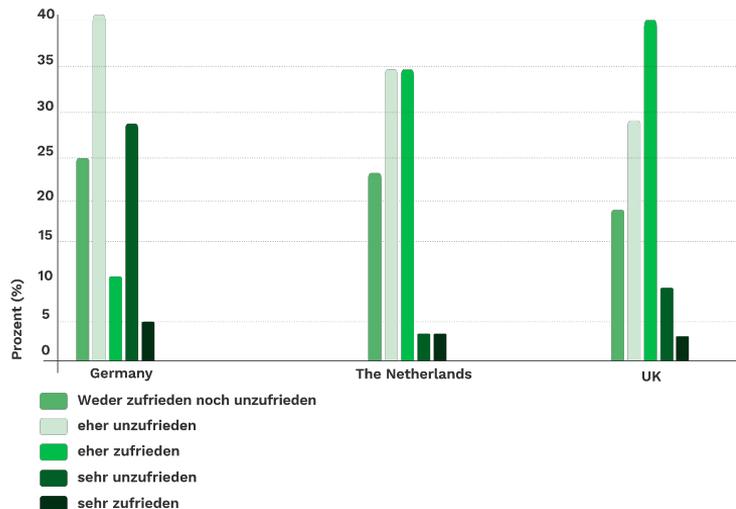
## MEHR ALS 70% DER DEUTSCHEN FINANZEXPERTEN SIND MIT DEM AUTOMATISIERUNGSGRAD NICHT ZUFRIEDEN

**71,3 % der Finanzfachleute** in Deutschland sind mit dem Grad der Automatisierung ihrer täglichen Aufgaben nicht zufrieden. Sie sind die unzufriedenste Gruppe in allen untersuchten Regionen.

Im Vergleich dazu geben nur **56,5 %** im Vereinigten Königreich und **61,7 %** in den Niederlanden an, dass sie mit ihren derzeitigen Automatisierungen nicht zufrieden sind.

Liegt es daran, dass es in Deutschland immer noch viel Papierkram im Alltag gibt? Oder stellen deutsche Finanzdienstleister einfach höhere Anforderungen an ihre Automatisierungssoftware? Das gilt es in zukünftigen Untersuchungen herauszufinden.

### Zufriedenheit mit der Automatisierung von Finanzaufgaben



# ÜBER KLIPPA

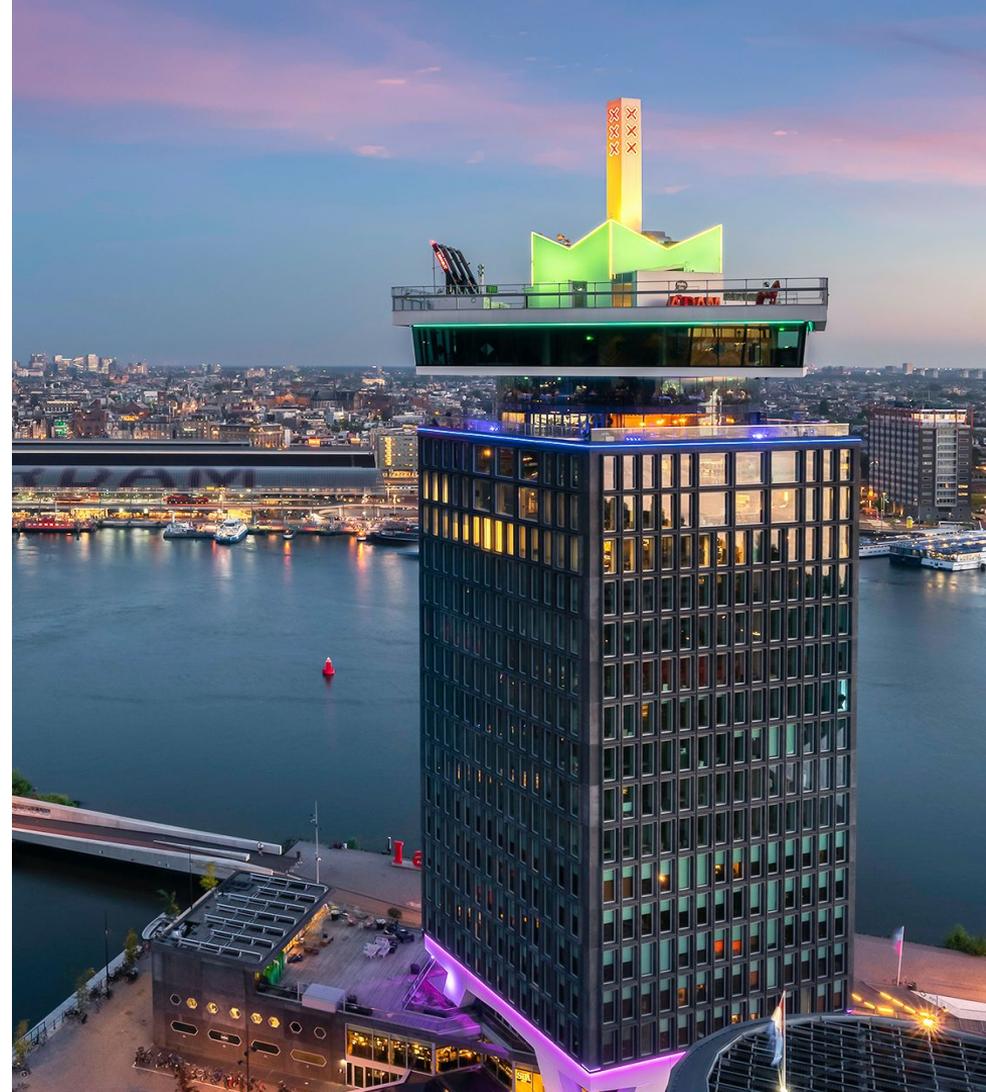


## UNSERE STORY

Seit der Gründung im Jahr 2015 hat sich Klippa zum Ziel gesetzt, langwierige und kostspielige Verwaltungsprozesse zu digitalisieren und zu automatisieren.

Unsere Lösungen nutzen KI und [optische Zeichenerkennung](#), um Aufgaben wie das Lesen, Sortieren, Extrahieren, Genehmigen und Überprüfen von Informationen zu automatisieren. Diese Automatisierung hilft Unternehmen dabei, Arbeitsabläufe mit weniger Büropersonal effektiv zu verwalten und so dem Arbeitskräftemangel zu begegnen.

Klippa hat global expandiert und betreut heute über 1.000 Kunden auf der ganzen Welt, mit Niederlassungen in Amsterdam, Groningen, Hamburg und Brasov (Rumänien). Unser schnelles Wachstum wurde in den Jahren 2022 und 2023 anerkannt, als wir in die Deloitte Technology Fast 50 aufgenommen wurden.



# MARKEN, DIE UNS VERTRAUEN



VAN DER VALK



Rabobank



AGICAP





Möchten Sie mehr über uns erfahren?  
Besuchen Sie unsere Website!



[www.klippa.com](http://www.klippa.com)

